



Aktuelle Informationen für Partnerbetriebe und Partnergemeinden der Innorecycling AG

Wie Indien der Plastikflut Herr werden will

Mit harten Strafen die Plastikflut eindämmen

Indien, das zweitgrösste Land der Welt sagt dem Plastikmüll den Kampf an. Bis 2022 will Indien mit der weltweit am schnellsten wachsenden Wirtschaft das gesamte Einwegplastik loswerden. Mumbai hat im Juni 2018 ein Verbot erlassen, das den Kauf und Verkauf von 22 Kunststoffartikeln verbietet. Damit sind praktisch alle Einwegartikel (Geschirr, Becher, Einkaufstüten, etc.) aus Kunststoff und Styroporbehälter (EPS) gemeint. Erstmalige Straftäter können nun mit einer Geldstrafe von 5'000 Rupien (CHF 72.-) gebüsst werden. Drittverdächtige werden mit einer Geldstrafe von 25'000 Rupien (CHF 362.-) und müssen gegebenenfalls sogar drei Monate ins Gefängnis.

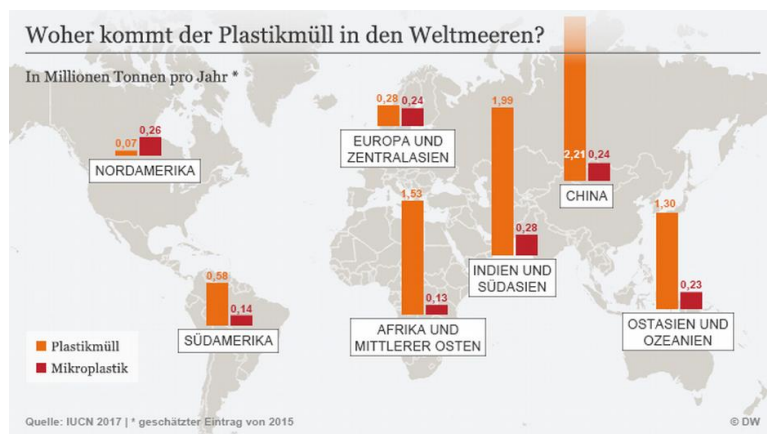


Materialien, die von Müllsammlern gesammelt werden. Meistens sind dies nur Kunststoffverpackungen, die einen bestimmten kommerziellen Wert haben. Trotz des relativ geringen Plastikverbrauchs in Indien werden heute noch rund 40 Prozent der Kunststoffabfälle weder gesammelt noch recycelt. Es verschmutzt die Wasservorräte und den Boden. Der Fluss Ganges, der Tausende von Kilometern aus dem Himalaya-Gebirge herunterfließt und über 400 Millionen Menschen mit Trinkwasser versorgt, transportiert so jährlich über 70'000 Tonnen Plastikmüll ins Meer. Der Plastikmüll in den Meeren ist ein weltweites Problem.

Tiefer Pro Kopf-Verbrauch in Indien

In Indien ist der pro Kopf-Verbrauch von Kunststoffen vergleichsweise gering, nämlich 11 Kilogramm pro Jahr. In der Schweiz fallen über 100 Kilogramm pro Kopf und Jahr an. Bei einer Bevölkerung von 1,34 Milliarden Menschen bedeutet dies jedoch, dass 550'000 Tonnen Plastikmüll pro Jahr allein in Indien produziert wird. Schrotthändler trennen wiederverwertbare Ma-

terialien, die von Müllsammlern gesammelt werden. Meistens sind dies nur Kunststoffverpackungen, die einen bestimmten kommerziellen Wert haben. Trotz des relativ geringen Plastikverbrauchs in Indien werden heute noch rund 40 Prozent der Kunststoffabfälle weder gesammelt noch recycelt. Es verschmutzt die Wasservorräte und den Boden. Der Fluss Ganges, der Tausende von Kilometern aus dem Himalaya-Gebirge herunterfließt und über 400 Millionen Menschen mit Trinkwasser versorgt, transportiert so jährlich über 70'000 Tonnen Plastikmüll ins Meer. Der Plastikmüll in den Meeren ist ein weltweites Problem.



Plastikmüll durch effizientes Recycling reduzieren

Mumbai hat eine Richtlinie an grosse Unternehmen erlassen, in der sie aufgefordert werden, einen Reservefonds für den Rückkauf und das Recycling von Einwegkunststoffen für Lebensmittelverpackungen einzurichten. Auch die EU will ein Plastikverbot für Einwegplastik und möchte damit die Umwelt, Gesundheit und Wirtschaft besser schützen, dies durch effizientes Recycling.

Quellen:

<https://netzfrauen.org/2019/02/11/plastic-9/>

<https://www.tagesschau.de/multimedia/video/video-463413.html>

<https://www.dw.com/de/plastik-verbot-das-ende-von-trinkhalmen-und-plastikbesteck/a-46801987>



Auf www.sammelsack.ch sind jeweils die neuesten Informationen abrufbar. Nutzen Sie diese Plattform und senden uns Mitteilungen und aktuelle Presse- bzw. Medienberichte zu. Wir möchten diese auch gerne allen anderen Partnern zugänglich machen.

Wo der Sammelsack nicht fehlen darf - am Umweltfestival Kloten



Im Stadtpark Kloten am Samstag, 25. Mai von 10 - 23 Uhr

Infos und Programm unter: <http://www.umweltfestival.ch>

Der Bevölkerung wird das Thema Umwelt mit fassbaren Lösungsvorschlägen und aktivem Erfahren nähergebracht. Organisationen, Gewerbe und Vereine zeigen Ihr Engagement und das Festival wird für Jung und Alt diverse Veranstaltungen bereithalten. Gemeinsam wollen wir dazu bewegen, wie jeder seinen eigenen Beitrag für eine gute Umwelt und Zukunft leisten kann. Bereits zum zweiten Mal organisiert der Verein Umweltfestival Kloten den Anlass.



Impressionen vom Umweltfestival 2016

Kunststoffrecycling am Umweltfestival

InnoRecycling ist mit einem Stand vor Ort und zeigt wie Haushaltskunststoffe rezykliert werden. Besuchen Sie das Umweltfestival und lassen Sie sich von innovativen Lösungsansätzen zum Thema Umwelt inspirieren. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Thurgauer TIT Imhof Gruppe expandiert in Laufen BL



Bieli Transport AG hat ab 1. Januar 2018 die ebenfalls in Laufen BL angesiedelte Holzherr Muldenservice AG und das Entsorgungszentrum übernommen. Die Region profitiert somit vom Ausbau der Dienstleistung und von der Weiterführung der professionellen Entsorgung.

Bieli Transport AG gehört zur TIT Imhof Gruppe <https://www.tit-imhof.ch>, die seit über 30 Jahren als erfolgreiches Familienunternehmen in den Bereichen Transport, Entsorgung und Bau tätig ist. Verwurzt im Thurgau führt Imhof heute Standorte in den Kantonen Schaffhausen, Basel-Landschaft und Solothurn. Mit der modernen Fahrzeugflotte bietet Imhof mit 149 Mitarbeitenden individuelle Umschlag- und Transportlösungen sowie breitgefächerte Dienste für Erd- und Rückbau. Als Betreiber von Inertstoffdeponien ist Imhof zudem auch im Bauschuttrecycling tätig und verwertet im eigenen Werk mineralische Bauabfälle zu Recyclingkiesprodukten.



TIT Imhof-Entsorgungszentrum in Stein am Rhein SH

Entsorgungszentrum Laufen AG <https://entsorgungszentrum-laufen.ch>

Generalüberholung des Entsorgungszentrums nach fast 20 Jahren Betrieb: Auf dem Gelände steht neu eine Zelthalle für Gratisanlieferungen. Hier können bequem und wettergeschützt sämtliche Wertstoffe und natürlich auch Sammelsäcke für Haushaltskunststoffe abgegeben werden. Für die Annahme von kostenpflichtigen Abfällen erfolgt die Einfahrt über eine Bodenwaage, um die transparente Berechnung der Gebühren sicherzustellen. Die neue Verkehrsführung auf dem Areal ist mit Schildern und Markierungen ausgewiesen. Im Rahmen der Neugestaltung des Areals und der Modernisierung des Entsorgungsbetriebs wird unter anderem ein System mit Einwurf-Luken für Gratisanlieferungen realisiert. Seit 2013 betreibt TIT Imhof ein modernes Entsorgungszentrum in Stein am Rhein SH.

Für das entgegengebrachte Vertrauen danken wir unserem neuen Sammelsack-Partner und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

MEHR RECYCLING. MEHR UMWELT. MEHR SCHWEIZ.

KUNSTSTOFFRECYCLING MACHT SINN

Herausgeber: InnoRecycling AG, Hörnlistrasse 1, CH-8360 Eschlikon

Redaktion: Phone 071 973 70 80, Email info@innorecycling.ch

Erscheint monatlich